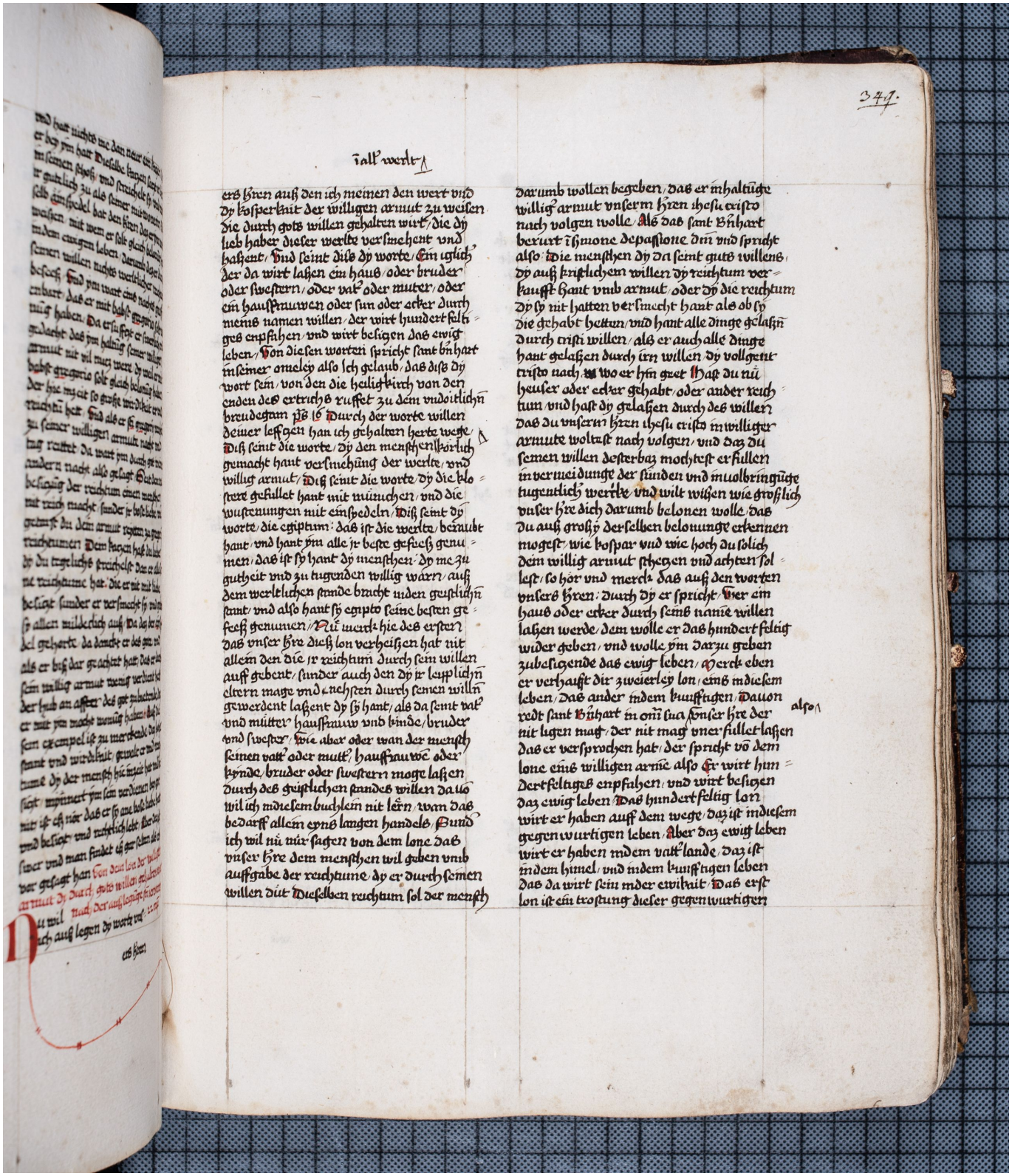
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



all werlt

ers hren auß den ich meinen den wert vnd
dy kosperkeit der willigen armut zu weisen
die durch gots willen gehalten wirt/ die dy
lieb haben dieser werlte versmehent vnd
hassent/ Vnd seint diss dy worte/ Ein iglich
der da wirt lassen ein haus/ oder bruder
oder swestern/ oder vat oder muter/ oder
ein hausfrauwen oder sun oder acker durch
meins namen willen/ der wirt hundert falt
ges enpfahen/ vnd wirt besigen das ewig
leben/ Von diesen worten spricht sant bernhart
in seiner omeley also ich glaub/ das diss dy
wort sein/ von den die heiligkirch von den
enden des ertrichs ruffet zu dem vndoitlichn
breudegam Ps 16 Durch der worte willen
deiner lessen han ich gehalten herte wege/
Diß seint die worte/ dy den menschen körlich
gemacht hant versmehung der werlte/ vnd
willig armut/ Diß seint die worte dy die klo
stere gefullet hant mit münchen/ vnd die
wustenungen mit einsiedeln/ Diß seint dy
worte die egiptum: das ist die werlte/ beraubt
hant/ vnd hant ym alle ir beste gefeß genu
men/ das ist sy hant dy menschen/ dy me zu
gutheit vnd zu tugenden willig warn/ auß
dem werltlichen stande bracht vnden geistlichn
stant/ vnd also hant sy egipto seine besten ge
feß genumen/ Nu werk hie des ersten
das vnser hre dieß lon verheißen hat mit
allem den die ir reichtum durch sein willen
auff gebent/ sunder auch den dy ir leupliche
eltern mage vnd erbesten durch seinen willn
gewerdent laßent dy sy hant/ als da seint vat
vnd mutter hausfrauw vnd kinde/ bruder
vnd swester/ Wie aber oder wan der mensch
seinen vatt oder mutt/ hausfrauwe oder
kynde/ bruder oder swestern moge laßen
durch des geistlichen standes willen da wo
wil ich mit diesem buchlein nit lern/ wan das
bedarff allem eyns langen handels/ Vnd
ich wil nu mur sagen von dem lone das
vnser hre dem menschen wil geben vmb
auffgabe der reichtume dy er durch seinen
willen dut Dieselben reichtum sol der mensch

darumb wollen begeben/ das er in haltuge
willig armut vnserm hren ihesu cristo
nach volgen wolle/ Als das sant Bnhart
beriurt in hymone de passione dni vnd spricht
also/ Die menschen dy da seint guts willens/
dy auß kristlichem willen dy reichtum ver
kauff hant vnd armut/ oder dy die reichtum
dy sy nit hatten versmecht hant als ob sy
die gehabt hetten/ vnd hant alle dinge gelaßn
durch cristi willen/ als er auch alle dinge
hant gelaßen durch irn willen dy vollgent
cristo nach/ wo er hin gret Hast du nu
heuser oder ecker gehabt/ oder ander reich
tum/ vnd hast dy gelaßen durch des willen
das du vnsern hren ihesu cristo in williger
armute woltest nach volgen/ vnd daz du
semen willen desterbaz mochtest erfullen
in vermeidunge der sunden vnd in uolbringuge
tugentlich werke/ vnd wilt wißen wie groß lich
vnser hre dich darumb belonen wolle/ das
du auß groß dersellben belonunge erkennen
mogest/ wie kospar vnd wie hoch du solich
dem willig armut sprechen vnd achten sol
lest/ so hör vnd merck das auß den worten
vnsers hren: Durch dy er spricht/ Wer ein
haus oder ecker durch seins namen willen
laßen werde/ dem wolle er das hundert faltig
wider geben/ vnd wolle ym darzu geben
zubesigende das ewig leben/ Merck eben
er verhaußt dir zweierley lon/ eins in diesem
leben/ Das ander in dem kunfftigen/ Davon
redt sant Bnhart in omi sua Konser hre der
nit lugen mag/ der nit mag vner fullet laßen
das er versprochen hat/ der spricht vo dem
lone eins willigen armn also Er wirt hun
dertfeltiges enpfahen/ vnd wirt besitzen
daz ewig leben/ Das hundertfeltig lon
wirt er haben auff dem wege/ daz ist in diesem
gegenwurtigen leben/ Aber daz ewig leben
wirt er haben in dem vatt lande/ daz ist
in dem himel/ vnd in dem kunfftigen leben
das da wirt sein in der ewikait/ Das erst
lon ist ein trostung dieser gegenwurtigen

also